

Vision Wertstufendemokratie

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Kritikerinnen und Freunde der Demokratie,

sind Sie der Meinung, dass die real existierende Demokratie dem Ideal einer „Selbstregierung des Volkes“ gerecht wird? Wenn nicht, dann sind Sie nicht alleine. Eine leistungsfähige Demokratie ist jedoch für die Lösung der zahlreichen gesellschaftlichen Probleme und die kreative Gestaltung unseres Gemeinwesens unabdingbar – nicht zuletzt angesichts der ökologischen Katastrophe, die einen grundlegenden Wandel unseres Wirtschaftens erfordert.

In dieser historischen Situation könnte die Einführung der Wertstufendemokratie eine entscheidende Wendung herbeiführen. Durch die Gliederung des gesamten politischen Systems nach den vier inhaltlichen Dimensionen Wirtschaft, Politik im engeren Sinn, Kultur und Grundwerte und eine wertgestufte Gesetzgebung von den Grundwerten aus wäre nicht nur die Wirtschaftsabhängigkeit und Reformunfähigkeit des bestehenden Parteiensystems institutionell überwunden, sondern auch ein politischer Rahmen geschaffen, worin ein soziales Kunstwerk entstehen kann. Unser Ziel ist es darum, diese Idee in die öffentliche Debatte einzubringen und sie bereits in kleinem Rahmen zu erproben.

Im Folgenden möchten wir Ihnen das Modell der Wertstufendemokratie und seine sozialphilosophische Begründung in den Grundzügen präsentieren. Lassen Sie sich begeistern für die Vision einer von Grund auf erneuerten Demokratie, in der die Menschen sich wahrlich selbst regieren. Denn wie schon Hegel bemerkte:

„Ist erst das Reich der Vorstellung revolutioniert,
 so hält die Wirklichkeit nicht aus.“

Es wünscht Ihnen eine anregende Lektüre
 Ihr Team „Vision Wertstufendemokratie“

Kritik des bestehenden Parteiensystems

Die Krise der bestehenden Demokratie hat hauptsächlich strukturelle Gründe:

1. Überforderung und Inkompetenz der Parteien:

Obwohl Themen wie z.B. Finanzpolitik, Außenpolitik, Bildungspolitik und Kirchenpolitik völlig verschiedene Kenntnisse erfordern, werden die Parteien und Abgeordneten traditionell für alle Angelegenheiten auf einmal gewählt. – Welche Organisation oder Person aber wäre nicht überfordert damit, sich auf allen Gebieten zugleich auszukennen, gewissenhaft abzustimmen und ein in allen Punkten begeisterndes Programm vorzulegen?

2. Bei aller Inhaltslosigkeit: Wahldilemmata

Sofern sich die Parteien überhaupt noch voneinander unterscheiden: Wen wählen, wenn z.B. die eine Partei in puncto Umwelt, die andere in puncto Sozialpolitik besser erscheint? Die eine in Sachen Datenschutz, die andere in Sachen Gleichberechtigung besser aufgestellt ist? Eine Partei zwar eine interessante Euro-Perspektive einbringt, aber dafür die Entwicklungspolitik vernachlässigt? ...

3. Korruption durch wirtschaftliche „Sachzwänge“

Indem das Kapital heute auf der Suche nach der maximalen Rendite um den ganzen Globus jagt, spielt es die Staaten als konkurrierende Standorte gegeneinander aus. Wo der Profit durch staatliche Regulierung, Umwelt- und Sozialauflagen gehemmt wird, drohen Kapitalabfluss und steigende Arbeitslosigkeit. Diese sogenannten „Sachzwänge“ ließen sich freilich aufheben durch eine tiefgreifende Reform unseres Wirtschaftens. Davon ist im Bundestag aber gar nicht die Rede: Alle Parteien bejahen die Prinzipien kapitalistischen Wirtschaftens und zementieren damit die Abhängigkeit unseres Gemeinwesens von wirtschaftlichen Partikularinteressen – auf Kosten demokratischer Grundwerte, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Vernunft.

Die vier sozialen Ebenen

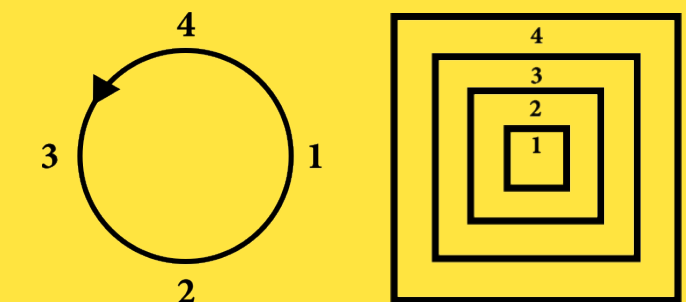
Die Reflexions-Systemtheorie stellt eine Synthese von klassischem philosophischen Denken und moderner Systemtheorie dar. Sie erklärt, welche **Stufen des sozialen Miteinanders** es gibt, und zeigt auf, wie sich diese in der Gesellschaft zu relativ eigenständigen **System-Ebenen** oder **Subsystemen** ausprägen:



Wertstufendemokratie

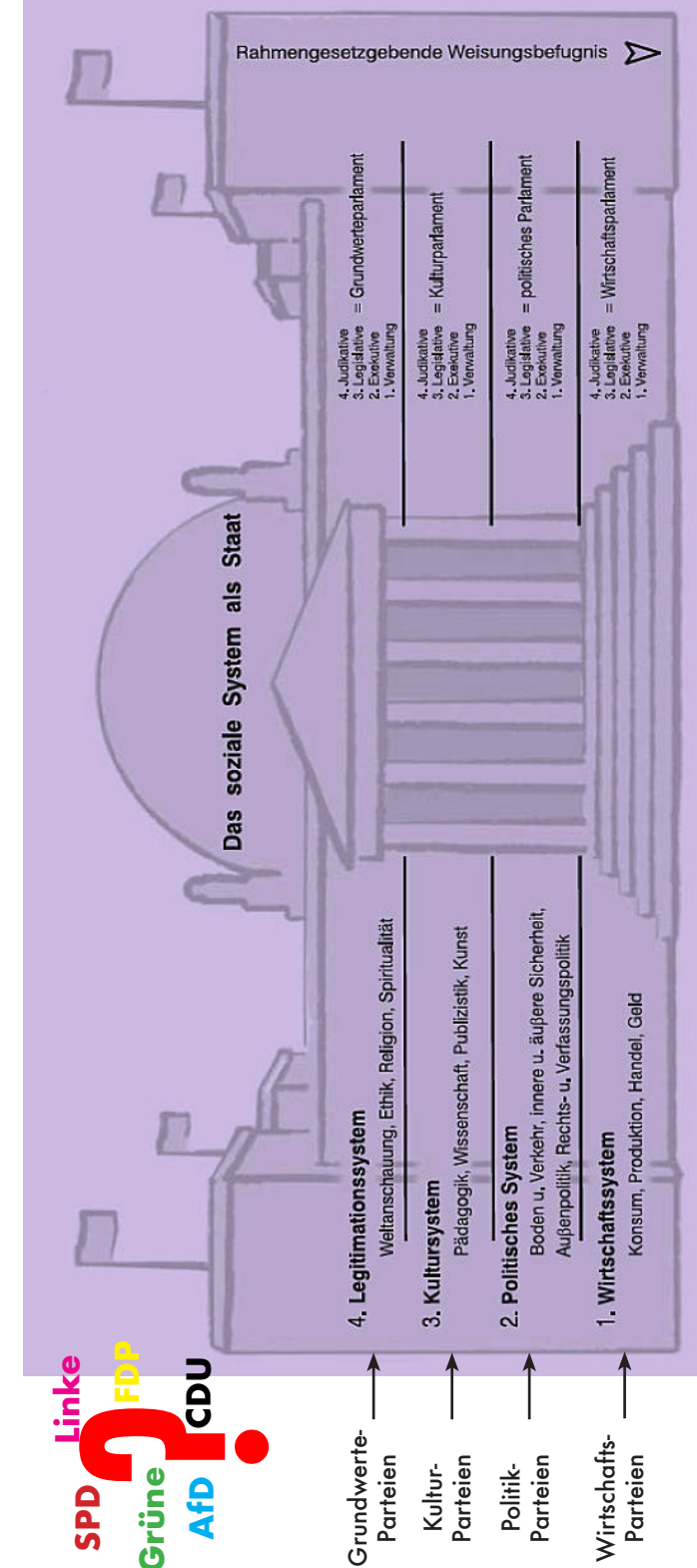
„Die Staatsform muss ein durchsichtiges Gewand sein,
 das sich dicht an den Leib des Volkes schmiegt.“
 Georg Büchner

Entsprechend den vier Ebenen der Gesellschaft gliedert sich die Politik in vier Sachbereiche, die jeweils ganz besondere Kenntnisse erfordern: Wirtschaftspolitik (1), Politik im engeren Sinne (2), Kulturpolitik (3) und Grundwertepolitik (4). Darum gibt es in der Wertstufendemokratie für jede soziale Ebene ein unabhängig gewähltes **Sachparlament**. Für jedes dieser Sachparlamente treten in verschiedenen Wahljahren kompetente Sachparteien an, die sich auf das entsprechende Gebiet spezialisieren und die besten Ideen und Lösungsvorschläge einbringen. Damit bei der Gesetzgebung stets alle Perspektiven mit einfließen, werden die Gesetzesentwürfe zur Ausarbeitung reihum durch alle Parlamente gereicht...



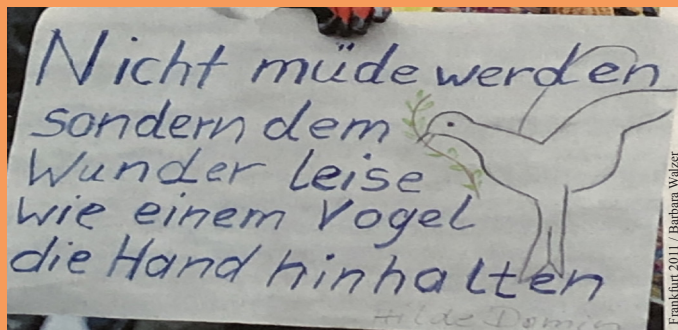
...wobei eine von den Grundwerten ausgehende **Rahmengesetzgebung** garantiert, dass Grundwerte (4) und kulturelle Werte (3) vor machtpolitischen (2) und wirtschaftlichen Werten (1) den Vorzug erhalten. Durch diese Arbeitsteilung der Parlamente und die geordnete Inbezugsetzung ihrer Perspektiven entsteht ein geniales Ganzes, das der Komplexität moderner Gesellschaften und den Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft gewachsen ist.

„Alle, aber auch wirklich alle Probleme unserer Gesellschaft hängen an der einfachen Frage: Wer kommt zu Wort, und wie können die Wortmeldungen geordnet aufeinander bezogen und effektiv umgesetzt werden?“
 Johannes Heinrichs



Die einmalige Chance: Alliance 4 Future

Die Wertstufendemokratie ist eine *strukturevolutionäre* Idee: Sie schreibt keine konkreten Inhalte vor, sondern liefert vielmehr den politischen Rahmen, in dem die „Weisheit der Vielen“ endlich zum Zuge kommen kann. Darum könnte sie den Kristallisationspunkt einer friedlich-revolutionären demokratischen **Sammelbewegung** bilden, in der sich alle progressiven Kräfte vereinen. Wir laden alle Menschen, die eine strukturelle Weiterentwicklung der Demokratie und eine sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft als unausweichliche Herausforderung unserer Zeit erkannt haben, herzlich dazu ein, sich mit uns zu vernetzen!



Dazu zählen insbesondere die vielen bereits engagierten Gruppen, deren berechtigte Anliegen auf politischer Ebene bis jetzt kaum Gehör finden:

- ökologische Bewegungen wie Fridays for Future;
- kapitalismuskritische Vereine wie attac, undogmatische marxistische Gruppen, Geldreformer, Commons-Bewegung, Befürworterinnen einer Gemeinwohl- und Postwachstumsökonomie;
- alle solidarischen, emanzipatorischen und diskriminierungskritischen Initiativen;
- progressive politische Kleinparteien, Vereine, ThinkTanks und Stiftungen;
- nicht-fundamentalistische spirituelle Gruppen, die auch politisch etwas bewegen wollen.

Integrale Organisationsstrukturen

Die Reflexions-Systemtheorie lässt sich nicht nur auf die gesamte Gesellschaft und den Staat, sondern prinzipiell auf alle sozialen Systeme und Organisationen anwenden: z.B. auf Kommunen, Vereine, Genossenschaften und Unternehmen, die sich demokratisieren und nachhaltig umgestalten wollen. Damit eröffnet sich eine Vielzahl von Möglichkeiten, die Wertstufendemokratie im kleinen Rahmen zu erproben! Je nach Art und Größe der Organisation kann das Wertstufenprinzip auf verschiedene Weise adaptiert und umgesetzt werden:

- Von der wertgestuften Leitbildarbeit
- über die systemische wertgestufte Beratung und Prozessbegleitung
- und die gestufte Werte- und Ziel-Reflexion eines einzelnen Gremiums
- bis hin zu einer Volldemokratisierung durch gewählte oder geloste Räte für jede Ebene einer Organisation

Reflexions-systemtheoretische Organisationsstrukturen gewähren:

- einen ganzheitlichen Überblick über die verschiedenen Funktionen eines sozialen Systems;
- die sachliche Unterscheidung und geordnete Inbezugsetzung aller Funktionen und Perspektiven;
- die konsequente Werte-Verwirklichung und Selbst-Organisation von den Grundwerten aus.

Jede Form der praktischen Umsetzung, ob als einmaliger Diskussionsrahmen oder umfassender Modellversuch, stellt nicht nur einen Schritt zu mehr Partizipation und Nachhaltigkeit im Kleinen, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Wertstufendemokratie auf gesamtpolitischer Ebene dar.

Sals 4 Future Modellversuch Schule als Staat



„Schule als Staat“ ist ein Projekt, bei dem eine Schule für eine Woche ihren eigenen Staat simuliert: Die Schüler und Schülerinnen entscheiden gemeinsam, was für ein politisches System es geben soll, und setzen dieses in die Tat um. Wie in der großen Gesellschaft gibt es in einem solchen Staatsprojekt natürlich auch eine Wirtschaft mit eigener Währung, eine kulturelle und eine Grundwerte-Ebene. Hier könntet ihr also die Wertstufendemokratie selber ausprobieren und der Politik zeigen, dass es auch anders geht!

Ein solches Projekt erfordert natürlich sehr viel Planung – und wenn Ihr die Wertstufendemokratie ausprobieren wollt, dann auch ein bisschen Hirnschmalz. Aber diese Anstrengung lohnt sich: Denn ihr lernt nicht nur ein modernes Demokratiemodell von innen kennen, sondern werdet auch verstehen, wie Gesellschaft entsteht und funktioniert.

Ihr wollt mehr erfahren? Dann schreibt uns doch einfach! Gerne erklären wir euch die Theorie und helfen euch bei der Umsetzung. :)

Kontakt & Kooperation

Sie interessieren sich für die Wertstufendemokratie und wollen uns zu einem Vortrag oder Workshop einladen? Sie möchten gerne wissen, ob man die Reflexions-System-Theorie auch in Ihrer Organisation umsetzen kann? Sie würden sich gerne engagieren oder mit uns kooperieren?

Schreiben Sie uns: wertstufendemokratie@riseup.net

Literaturempfehlung




„Das Werk bietet Anschlüsse für alle, denen es Ernst um unsere Möglichkeit ist, noch Kultur zu bewahren, damit die Erde.“
Prof. Dr. Rudolf Bahro, Philosoph, Sozialökologe und DDR-Dissident

„Ich finde es wichtig, dass Ihr Buch weite Verbreitung findet. In jedem Fall werde ich Ihr Buch in die Sitzung der SPD-Grundwertekommission mitnehmen.“
Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Umweltwissenschaftler, ehemaliges Mitglied des Bundestages, langjähriger Ko-Präsident des Club of Rome

„Ich bewundere Ihre visionäre Schaffenskraft. Die analytische Schärfe Ihres Denkens und auch Ihr empirisches Wissen beeindruckt mich sehr.“
Prof. Dr. Jean Ziegler, Soziologe, langjähriger Abgeordneter und UNO-Kommissar

„Johannes Heinrichs zählt zu den wenigen Denkern der Moderne, die frühzeitig und voller Sorge die Gefahren des neuen Ökonomismus gesehen und nachdrücklich vor seinen Folgen gewarnt haben. (...) Der Leser, der Heinrichs' Überlegungen und Schlußfolgerungen im Original kennenlernt und auf sich wirken läßt, blickt in eine Welt, die es zwar nicht gibt, noch nicht, die es aber geben könnte und sollte: Sie ist weniger eine utopische als eine anzustrebende Realität.“
Prof. Dr. Wilhelm Hankel, Ökonom und langjähriger Regierungsberater



Impressum
Vision Wertstufendemokratie (e.V.i.G.)
Für integrale Strukturentwicklung und Transformation
Website im Aufbau: www.wertstufendemokratie.de
E-Mail: wertstufendemokratie@riseup.net

Wir finanzieren uns aus eigener Tasche und bitten Sie daher, achtsam mit unseren Flyern & Postern umzugehen. Wenn Sie uns finanziell unterstützen möchten, finden Sie unsere Kontodaten auf unserer Website.

